

Erfahrungsbericht zum Auslandsstudium

1. Land und Landestypisches

Beschreiben Sie bitte die Region, in der Sie ERASMUS-Studierende/r sind, welche Eigenheiten bringt das Leben in ihr mit sich und welche Informationen sollte man schon vor der Abreise sammeln?

Dänemark ist sehr entspannt und vermutlich für viele nicht die erste Anlaufstelle, wenn man sich nach einer Erfahrung außerhalb der Komfortzone sehnt. Das ist auch im Alltag spürbar: das universitäre Leben, der Kontakt mit staatlichen Behörden, die Fahrradinfrastruktur und gefühlt alles weitere ist sehr gut geregelt, sodass die meisten, vor allem im Vergleich zum hektischen Berlin, ein sehr entspanntes, im positiven Sinne langweiliges Leben führen. Die Stadt ist vor allem im Vergleich zu Berlin sehr klein – man kommt im Alltag eigentlich immer problemlos mit dem Fahrrad von A nach B – bietet jedoch die meisten Vorteile, die größere Städte meistens mit sich bringen. Gleichzeitig ist man sehr schnell in der Natur, am Strand und am Meer und schafft es in wenigen Minuten dänisches Urlaubsfeeling auf dem Land zu finden. Die Dänen sind sehr freundlich und offen, allerdings häufig noch in ihren etablierten Freundeskreisen aus Schulzeiten, sodass es den meisten Internationalen schwer fällt, dänische FreundInnen zu finden. Die meisten Erasmus-Studierenden sind folglich meistens in der internationalen Bubble geblieben. Bei entsprechendem Budget – das Leben in Dänemark ist deutlich teurer als in Berlin (vor allem Unterkunft und Lebensmittel) – hat man in Kopenhagen eine vergleichsweise deutlich höhere Lebensqualität als in Berlin. Vielleicht erwähnenswert, da nicht zu unterschätzen: im Wintersemester werden die Tage recht schnell sehr kurz, wobei das Studierende aus Berlin gewohnt sein dürften.

2. Fachliche Betreuung

Wie werden Sie als ERASMUS-Student an der ausländischen Hochschule integriert, gibt es Incoming-Programme? Wie gestaltet sich Ihr Learning Agreement in Bezug auf ECTS, theoretische und praktische Kursauswahl sowie Prüfungen? Wie lange sind Sie an der Gasthochschule, in welchem Studiengang/ Semester?

Die Universität Kopenhagen ist perfekt auf ausländische Studierende vorbereitet. Es gab, soweit ich mich erinnere, eine Incoming Week und das Büro für internationale Angelegenheiten ist bei Fragen sehr schnell erreichbar. Es gibt ein sehr aktives ESN-Chapter, sodass es, wie vermutlich in den meisten Städten, sehr einfach ist, andere Studierende kennenzulernen. Das Learning Agreement und die Kursauswahl stellte für mich (Masterstudent Statistik) kein großes Problem dar. Es ist allerdings zu erwähnen, dass die meisten Kurse 7,5 ECTS haben, sodass es schwer ist, die vollen 30 ECTS zu belegen. Ich war während des Wintersemesters in Kopenhagen.

3. Sprachkompetenz

Nutzen Sie das Angebot an (vorbereitenden) Sprachkursen? In welcher Sprache findet Ihr Auslandsstudium statt? Können Sie eine deutliche Verbesserung Ihrer Sprachkompetenz infolge des Auslandsaufenthaltes verzeichnen?

In Kopenhagen gibt es ein großes Angebot an kostenlosen Dänischkursen. Ich habe dieses nicht genutzt, weiß aber, dass viele damit sehr zufrieden waren. Eine Notwendigkeit die Sprache zu lernen, gibt es mMn nicht: fast alle Dänen sprechen exzellentes Englisch und so ziemlich alle Masterkurse sind in Englisch. Ich nutzte die Möglichkeit von Language Cafés etc. daher, um ein wenig an meinem Französisch zu arbeiten.

4. Weiterempfehlung

Empfehlen Sie die von Ihnen besuchte Hochschule im Ausland weiter? Stellen Sie uns bitte Ihre Motive für oder gegen eine Weiterempfehlung dar.

Absolut. Professoren sind sehr ansprechbar und im Schnitt wesentlich mehr als in Deutschland an guter Lehre interessiert. In jedem meiner Kurse gab es zu Anfang des Blocks (Achtung: für Studenten an der Science-Faculty gibt es zwei Blöcke, die das Semester unterteilen mit in der Regel zwei 7.5 ECTS Kursen pro Block) eine detaillierte Syllabus und eine ausgiebige Begründung für die Behandlung des Stoffes sowie eine Verortung innerhalb des entsprechenden Studienganges. Viele Professoren sprechen sich offensichtlich genauestens ab, damit sich Lehrinhalte perfekt ergänzen. Das Niveau in den Vorlesungen ist hoch, wobei es je nach Kurs etwas praxisorientierter (größerer Fokus auf Programmierung in meinen Kursen) als in Berlin ist. Die Klausuren waren meiner Ansicht nach fair und es gab keine bösen Überraschungen. Einzig die finanziellen Kosten sprechen meiner Meinung nach gegen einen Auslandsaufenthalt in Kopenhagen.

5. Verpflegung an der Hochschule

Wie verpflegen Sie sich an der Hochschule? Nutzen Sie das Angebot der Mensa oder Cafeteria? Wie bewerten Sie dabei das Preis-Leistungsverhältnis?

Ich habe mich größtenteils zu Hause verpflegt, war aber auch regelmäßig in der Mensa. Die Mensen sind wesentlich teurer als in Berlin (wie alles in Kopenhagen), wobei es zumindest in einigen Mensen Vergünstigungen nach 13:30 Uhr (halber Preis) gibt. Die Qualität des Essens war mit Berlin vergleichbar. Anders als in Berlin werden aber alle Gerichte abgewogen, sodass man bei einem

vollgeladenen Teller vor 13:30 Uhr problemlos auf 10 € kommen kann.

6. Öffentliche Verkehrsmittel

Nutzen Sie die öffentlichen Verkehrsmittel? Welche Kosten kommen auf Sie zu?

Ich habe praktisch vollständig auf öffentliche Verkehrsmittel verzichtet. Diese sind enorm teuer, allerdings auch sehr sauber, pünktlich und je nach Strecke auch schnell. Allerdings ist Kopenhagen, wie in 1. geschildert, wahrlich keine große Stadt, sodass ich jedem empfehlen würde, sich schnellstmöglich ein Fahrrad zuzulegen (entweder gebraucht kaufen via FB & co oder auf Swapfiets oder ähnliche Anbieter zurückgreifen). Häufig ist man mit dem Fahrrad schneller als mit den Öffis und bewegt sich zudem ein bisschen dabei. Wer eine Regen hose hat, sollte diese besser nach Kopenhagen mitbringen, da sich diese schnell als vorteilhaft erweisen wird. Grundsätzlich ist das Fahrrad das Hauptverkehrsmittel der Stadt und vor allem der Studierenden.

7. Wohnen

Wie haben Sie eine Wohnung/ Appartement/ Wohngemeinschaft gefunden? Wie ist das Preis-Leistungsverhältnis auf dem Wohnungsmarkt vor Ort?

Der Kopenhagener Wohnungsmarkt ist furchtbar und vermutlich nochmal ein Stück schlechter als in Berlin. Die meisten Internationals finden ihre Zimmer in Wohnheimen via Housing Foundation (HF). Diese sind von der Qualität okay und in der Regel recht zentral, allerdings für das, was man bekommt, extrem teuer. Ich habe mich nur kurz auf dem privaten Wohnungsmarkt (Achtung vor Scammern!) umgeschaut und mich schnell aufgrund meines

vollen Terminkalenders letzten Sommer dazu entschieden, auf das Angebot der HF zurückzugreifen. Wer die Zeit und die Geduld hat, sollte auf jeden Fall auf Facebook nach Untermieten suchen, aber sonst kann man mit der HF auch nicht viel falsch machen.

8. Kultur und Freizeit

Welche kulturellen Freizeitangebote bietet die Stadt/ Region, welche nehmen Sie wahr? Wie sind die Preise für Museen, Galerien, Sportangebote, Barszene, Kulinarisches?

Wie alles sind Kultur und Freizeit in Kopenhagen teurer. Das Angebot ist aber grundsätzlich gut, wobei Liebhaber klassischer Musik/Opern/Theater kein vergleichbares Angebot wie in Berlin finden werden. Allerdings gibt es immer wieder interessante Angebote, mit denen man Geld sparen kann: innerhalb der K7 Week kann man in zahlreiche Museen umsonst. Auch sonst kommt man ab und zu in manche Museen umsonst rein (unbedingt in die entsprechenden WhatsApp Gruppen gehen, die sich zu Beginn des Semesters formen sowie Facebook checken).

Ansonsten sind noch die Badestellen sowie das Louisiana zu erwähnen: innerhalb der Stadt gibt es zahlreiche, kostenlose Badestellen, an denen man schön ins Wasser gehen kann. Auch im Winter wird man viele Leute zum Winterbaden antreffen. Das Louisiana ist ein modernes Kunstmuseum nördlich von Kopenhagen, das auf jeden Fall mindestens einen Tagesausflug wert ist.

9. Auslandsfinanzierung

Wie gestalten sich Ihre Lebenshaltungskosten, kommen Sie mit der ERASMUS-Finanzierung über die Runden?

Ich vermute, die meisten kommen mit ihrem Berliner Budget und

der zusätzlichen ERASMUS-Finanzierung von 4.5 Monaten a 600 € NICHT zurecht. Ein durchschnittliches Zimmer im Wohnheim kostet bereits 900 €. Lebensmittel sind teurer, Freizeitangebote ebenso. Daher ist es ratsam, im Vorfeld ausreichend Geld zu sparen.